

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 33 (1943)  
**Heft:** 25

**Artikel:** Die Sustenstrasse : ein verwirklichter  
Arbeitsbeschaffungsprogramm als Meisterwerk der Technik  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-642778>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Die Sustenstrasse

— ein verwirklichter Arbeitsbeschaffungsprogramm-  
punkt als Meisterwerk der Technik



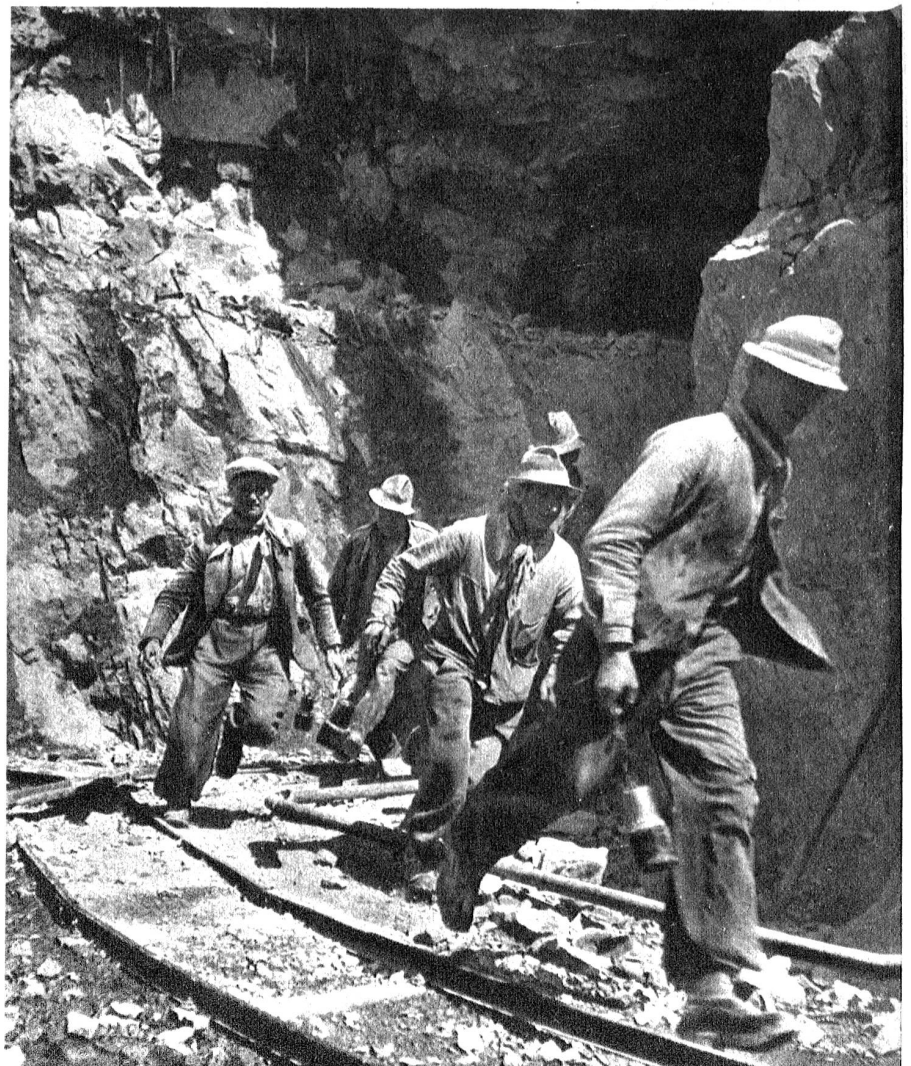
Wer vor drei Jahren noch von Innertkirchen im Haslital über die holperige Strasse durch das schluchtenreiche Nessental dem weit-  
abgeschiedenen Gadmen zupilgerte und heute Gelegenheit hat, seine  
Wanderung zu wiederholen, der kommt aus dem Staunen nicht mehr  
heraus, was da unterdessen alles gegangen ist. Der einigermaßen  
gewiegte Passwanderer wird mit dem ersten Kilometerstein, den er  
passiert hat, schon erkennen können, dass hier eine Passstrasse ihrer  
Vollendung entgegenstreitet, die in bezug auf beständige Abwechs-  
lung in der Landschaft, wie auf die geschickte Anpassung im Stras-  
senbau an die Landschaft, wohl einzig dastehen wird und unter den  
vielen, schönen schweizerischen Passstrassen einen der allerersten  
Plätze für sich wird beanspruchen können. Strassenbautechnisch  
ideal angelegt, mit allen Rücksichten auf die Unbill der Natur in  
der wilden Bergwelt, führt sie in gleichmässiger Steigung durch un-  
zählige lawinengeschützte Tunneln über elegante, schluchtenüber-  
spannende Viadukte, hinauf auf das Hochplateau der sonnengebräu-  
ten Häuser des Gadmendorfes. Von hier aus ziehen sich die Ser-  
pentinen der auffallend breiten Strasse plötzlich steil hinauf in die  
Gletscherwelt des Sustenhornes, um von der Passhöhe weg in gleich-  
mässigem Gefälle dem Einzugsgebiet der Reuss durch das Meiental  
bei Wassen in die Gotthardstrasse einzumünden. Durch diese ver-  
kehrstechnisch geschickte Verbindung des Aare- mit dem Urserental  
werden, neben der Durchführung eines wesentlichen Arbeits-  
beschaffungsprogramm-punktes, wohl auch verkehrs- und fremden-  
wirtschaftliche wie militärstrategische Erwägungen im Sinne eines  
unumrückbaren Landesverteidigungswillens den Ausschlag gegeben  
haben für die unbedingte Durchführung und Beendigung in diesen  
schweren Zeiten.

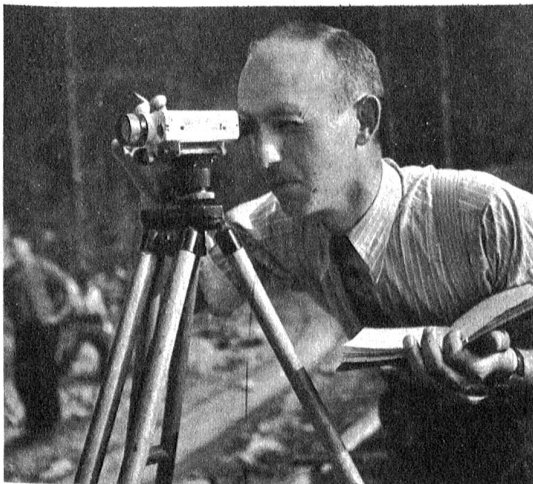
Doppelt wertvoll ist überdies dabei zu wissen, dass diese Arbei-  
ten mit einem Minimum an Unfällen im Verhältnis zu den ausgewie-  
senen Hunderttausenden von Arbeitsstunden in einem sehr schwieri-  
gen Gelände ausgeführt wurden, und dies bei einer Besetzung eines  
sehr hohen Prozentsatzes umgeschulter Berufsleute (Coiffeure, Bäck-  
ker, Bergbauern usw.).

Diese Tatsache erhöht noch den Wert dieses Werkes, das der  
Leitung wie der Arbeiterschaft als Denkmal auf Menschengedenken  
ihnen zu Ehren, den Benützern zu Nutzen, seiner Vollendung ent-  
gegengeht.

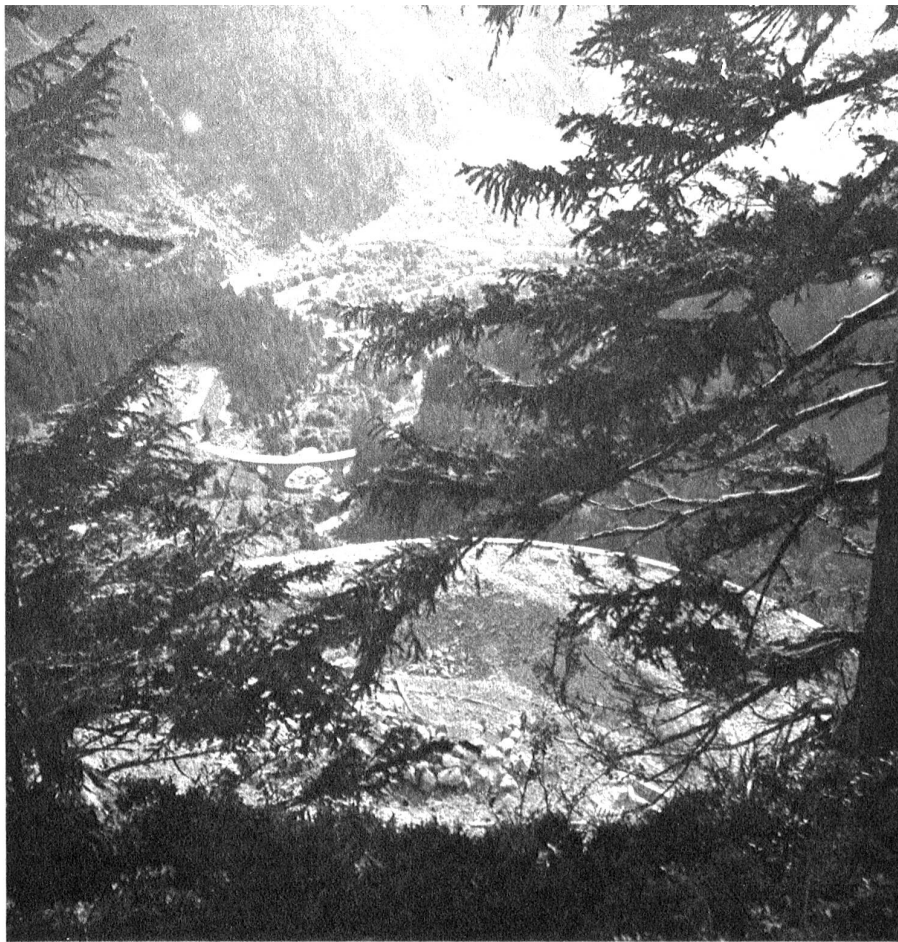
Links: Unablässig arbeiten sich mechanische Bohrhämmer und eiserne  
Nerven durch den von genialen Köpfen vorbezeichneten Weg in das Ur-  
gestein bergwärts

Bildbericht von Hans Steiner, Bern





Oberes Bild: Gesprengte Felsstücke werden unverzüglich weggeschafft und finden neue Verwendung bei Maueraufbauarbeiten. Unteres Bild: Ein Stab von Ingenieuren führt umsichtig und doch kaum sichtbar den raschen Fortgang der Bauarbeiten



Tiefblick von den Wendwasserkehren hinab in die Talweitung von Gadmen

Alle bewilligungspflichtigen Bilder behördlich bewilligt am 15. 8. 1940 No. 1002 a/1, 26, 40, 53, 82, 125, 148, 202

Kehrviadukt im Strassenstück zwischen Gadmen und Nesselstal



Zukunftsmusik und Wirklichkeit. Ein Auto hat soeben eine Lawingalerie passiert, deren Eingänge in Natursteinverkleidungen sich ausgezeichnet dem Landschaftsbild einfügen Bilder links: 3 Hornstösse bieten Einhalt! — Aus einem Stollen eine sich eiligst in Sicherheit bringende Gruppe von Mineuren, — drei sich in kurzen Abständen folgende ohrenbetäubende Explosionen, ein vielfaches Echo an den nahen Flöhen, eine berstende Felswand, stiebende Steinblöcke und eine grosse, graugelbe, uns jegliche Sicht nehmende Staubwolke, sind die Angelegenheit von Sekunden. Wo der Bohrer nicht mehr durchkommt, tut das Dynamit, von kundiger Hand gelenkt, seine Pflicht

